

Münster den 9^{ten} März 1786

Hochzuverehrender Wohlgefallener
Herr Artaria!

Ich habe mich erkundet, ob Sie nicht wohl bequemt
nach Berlin zu sein, gekommen seyn, und ich über
mich sehr freuen, wenn ich das überbringen
dieses Briefs selbst sagen könnte; allein da ich
bis jetzt noch nicht sagen kann, so nehme
Sie gütigst die Überbringerin daher an.
Es ist Herr Fränzel aus Mannheim, gewiß
nicht der unsern Musici in der Kunstland.
So überreichte mir der Herr Fränzel an
gütigst zu sein, Herr Fränzel zu sagen,
und daß ich diesen Brief an Sie, ob Sie
gleichwohl als ungeschicklich schreiben muß
bedarf, den Siein gütigst mit annehmen

2
morgens über den Herrn Doktor Herr Artaria
wird sagen als ich ihn umgefallen hätte.
Und da ich weiß daß die ganze mit jedem
großen Mann bekannt ist, so habe
ich ihn diesen Brief geben gegeben.

Nun noch ein Wort über den Namen was mir
gehört. Ich will mit der
Platte nach Rembrandt? Ich will bitte
hätte ich das Bild an die - und die Länge
die mir nicht abfliegen. Ich will daß die
ganze klein darunter setzen lassen chez artaria
a Vienne - et chez Hef a Munich. und dann über

Die gute abtrent. haben sollen Die mit mir oder
guthen ditzend ruffen gute hinfertigen. und wenn
ich auf nicht daran gubimmu salte, so waltte ich
dass das es bei mir zu haben wäre, nicht gar
zu othe nachtrag bei mir daruaf ist. Ich bitte
Die rufft inständig darum, und bedürfen Die mich
rufft bald antwort.

Ich bin mit erbalten fassfessung

Ihre

gantz ergebener diener
E. Ch. Hess.

E. Ch. Hess
Münster den 27. März 1786.
Lohn von 1/30^{er} detto —

